



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Harz - Braunschweiger
Land - Ostfalen
UNESCO
Global Geopark



Landmarke 19
Geopunkt 12

Kalte Stelle Unterrißdorf: Wo Luther fror auf letzter Fahrt

Natur erleben am Lutherweg

Am 28. Januar 1546 reiste MARTIN LUTHER in seine Geburtsstadt Eisleben, um einen Streit zwischen den Mansfelder Grafen zu schlichten. Als er hier bei „*Rißdorf, hart vor Eisleben gelegen*“ die „*Kalte Stelle*“ passierte, bekam er plötzlich einen besonders kalten Luftzug zu spüren, von dem er am 1. Februar seiner Frau berichtete: „... *da ich bei dem Dorf war, ging mir ein solch kalter Wind hinten in den Wagen ein auf meinem Kopf durchs Barret, als wollt mir`s das Hirn zu Eis machen.*“ Wenige Wochen später, am 18. Februar, starb MARTIN LUTHER in seiner Geburtsstadt an den Folgen des bei Unterrißdorf erlittenen Herzinfarktes.

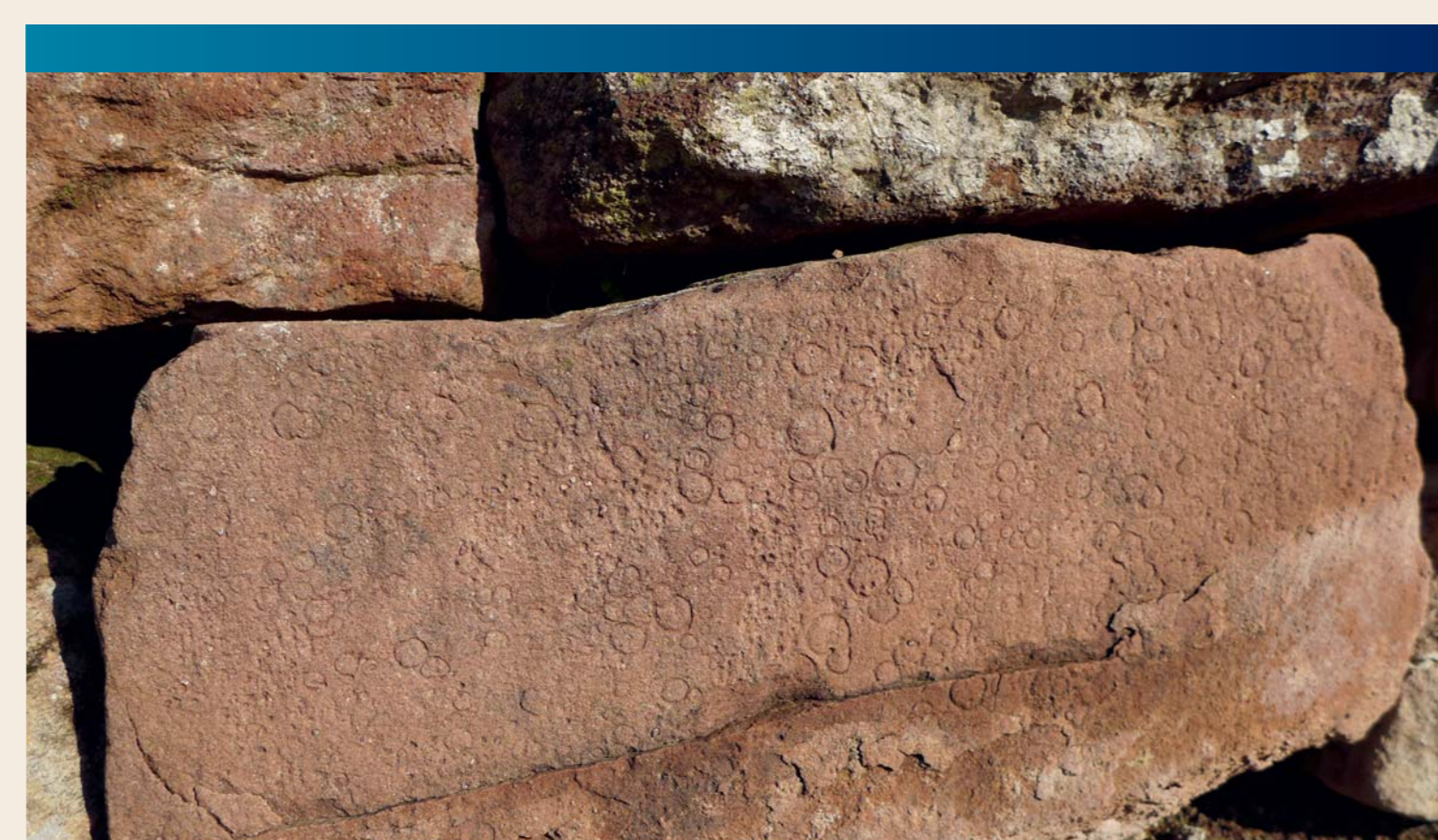
Hier, am Ende einer Erosions-schlucht, strömt kalte Luft in das Seebecken. Schwerer als warme, fließt kalte Luft wie Wasser zu Tale. An den Hängen besteht deshalb nur ein geringes Risiko, dass Spätfröste Blüten erfrieren lassen. Das Mansfelder Seengebiet ist daher hervorragend geeignet für den An-

bau von Obst und Wein. Maternus gilt als Schutzpatron der Winzer. Noch heute erinnert ein Namensgeber der spätromanischen, barock umgestalteten Kirche St. Liudger und Maternus in Unterrißdorf an die über tausendjährige Tradition des Wein- und Obstanbaus.

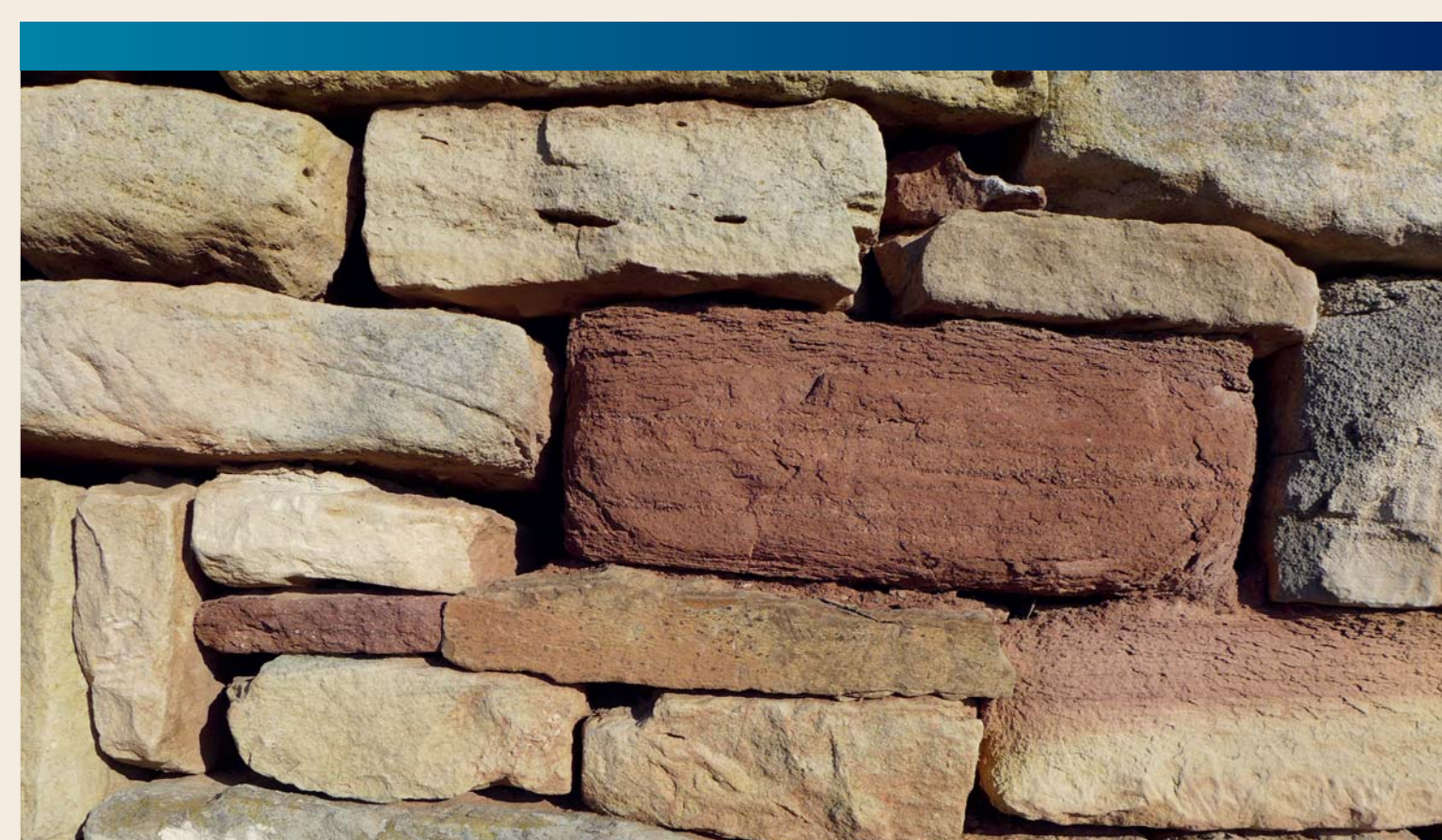
Um der Wassererosion an den steilen Hängen zu begegnen, wurden hier am Brachbornsberg Trockenmauern aus heimischem Material aufgeschichtet. Die untere Mauer entstand 1995 zu dem Zweck, diesen Hang an einen Weinberg zu Zeiten Luthers erinnern zu lassen. Verwendung fanden dafür die Gesteine des Unteren und Mittleren Buntsandsteins (abgelagert vor ca. 251 – 245 Mio. Jahren) und Schlacke. Die Gesteine bilden die Schichtstufe nördlich des Seebeckens. Entstanden sind sie unter subtropischen Klimabedingungen in einem küstennahen flachen Binnensee. Die „Schlackesteine“ sind glasige Rückstände aus den Kupferhütten.



„Schlackestein“ – Holozän, max. 800 Jahre alt



Chirotheriensandstein – Mittlerer Buntsandstein, 245 Mio. Jahre alt



Detfurth-Sandstein – Mittlerer Buntsandstein, 248 Mio. Jahre alt



Rogenstein – Unterer Buntsandstein, 251 – 249 Mio. Jahre alt

Nichts ist beständiger als der Wandel

Wie dramatisch sich das Landschaftsbild in den letzten 500 Jahren, seit Luther hier vorbeikam, gerade in der Region der Mansfel-



Dorngrasmücke

der Seen und im Harz veränderte, sprengt unsere Vorstellungskraft. Nutzen wir deshalb die Gelegenheit, pilgernd darüber nachzudenken.

Helfen soll dabei ein Blick auf die Speisekarte in Luthers Elternhaus: Dass Rebhühner früher auf den Tisch kamen, wissen wir, seit uns erstmals das Märchen vom gestiefelten Kater erzählt wurde. Doch auch Rotkehlchen, Dorngrasmücke oder Buchfink? Sechs Tafeln bzw. Naturerlebnisstationen am Lutherweg zwischen Unterrißdorf und Hayn sind gekennzeichnet mit Tierarten, die bei den Luders Ende des 15. Jh. in Mansfeld auf den Tisch kamen. Es sind solche, die heute noch im Geopark beobachtet werden können. Hier an

Mehr als Geologie: UNESCO-Geopark

Das Mansfelder Land ist Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Ein Verein in Königslutter und der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz e. V. tragen den Geopark gemeinsam.

Ein **Geopark** ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer vergleichsweise hohen Dichte interessanter Geotope. Gemeinsam mit anderen **Geopunkten** wie Schaubergwerken, Museen, ausgewählten historischen Gebäuden oder eben der Stützmauern des Weinbergs hier, ermöglichen sie Einblicke in die Erdgeschichte und die Entstehung des Lebens. In Teilgebieten des Geoparks gruppieren sich die Geopunkte um verschiedene **Landmarken**. Solche sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Geländepunkte, die den einzelnen Teilgebieten ihren Namen geben.

Landmarke für das östlichste Teilgebiet des UNESCO-Geoparks ist der Burgberg Bösenburg (Landmarke 19). Dort befand sich eine Burg, die als Mittelpunkt Thüringens galt. Das Reich der Thüringer erstreckte sich einstmalig bis an Saale und Elbe.

Geoparks sind dem Schutz des geologischen Erbes verpflichtet, fördern die Regionalentwicklung, den nachhaltigen Tourismus und die Umweltbildung. Jeder kann mit-helfen: Besuchen Sie den Geopark nicht nur einmal, kommen Sie wieder, schlagen Sie nur Ihre Zeit tot, schießen Sie die schönsten Fotos, sammeln Sie Stempel der Harzer Wandernadel und hinterlassen Sie nur Ihre Fußabdrücke; finden Sie die Gaststätten, Hotels und Museen! Geben Sie so der einheimischen Bevölkerung eine Chance. Das meint nachhaltiger Tourismus.

der Kalten Stelle ist es die Dorngrasmücke *Sylvia communis*. Auf sich aufmerksam macht der unscheinbare Singvogel am ehesten durch seinen wenig melodischen Gesang. Sein Lebensraum ist gekennzeichnet durch dornige Sträucher in einer ansonsten offenen Landschaft. So ist die Dorngrasmücke ein typischer Bewohner von extensiv genutztem Weideland. Solches gab es zu Luthers Zeiten in Form der Allmende (gemeinschaftlich genutztes Land abseits parzellierter Felder) in der Gemarkung eines jeden Dorfes.

English version on the reverse side



Besichtigung der Kirche St. Liudger und Maternus in Unterrißdorf auf Nachfrage bei Fam. Grohmann (Lutherweg 17, Tel.: 03475/715685) oder Fam. Menzel/Sendel (Lutherweg 15, Tel.: 03475/718031) möglich.

Text: Dr. Klaus George & Hendrik Block - Fotos: Dr. Klaus George & VDN/Dieter Wermhler (Dorngrasmücke)
Übersetzung: Darren Mann - Konzeption und Design: Design Office
Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2017. Alle Rechte vorbehalten.



Harz

Hier finden Sie
weitere
Informationen



www.harzregion.de





Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Harz - Braunschweiger
Land - Ostfalen
UNESCO
Global Geopark



Landmark **19**
Geopoint **12**

Kalte Stelle Unterrissdorf: Where Luther Froze on his Final Journey

Experience Nature on the Luther Trail

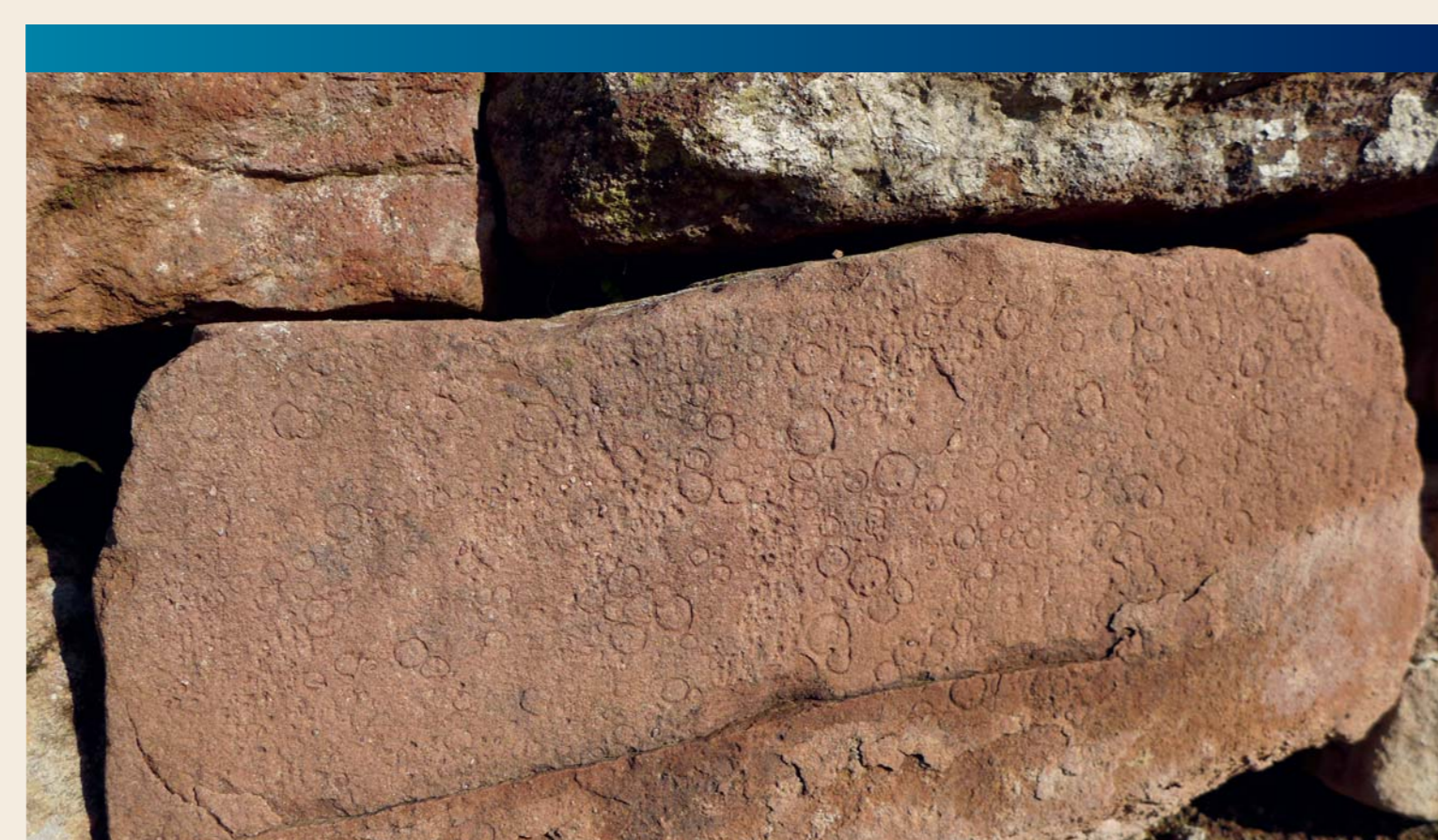
On January 28th, 1546, MARTIN LUTHER was travelling to the town of his birth, Eisleben, to arbitrate a dispute between the Counts of Mansfeld. Here, close to "Rissdorf, a village just outside Eisleben", as he passed the "Kalte Stelle" (cold place), he suddenly felt a cold draught. He wrote about it in a letter to his wife on February 1st: "... as we passed by the village, a cold wind blew in through the back of the wagon, blowing on my head through my hat as I sat there, as if it would turn my brain to ice." A few weeks later, on February 18th, MARTIN LUTHER died in Eisleben from the effects of the heart attack he had suffered near Unterrissdorf. At this spot, situated at the end of a canyon, cold air flows into the lake basin. Heavier than warm air, cold air flows like water into valleys. As a result, on the slopes, there is only a small risk of late frosts freezing flowers. As a result, the Mansfeld lake district is very well suited to the growing of fruit and

wine-grapes. St. Maternus is the patron saint of vintners. Today, the name of the late Romanesque St. Liudger and Maternus Church in Unterrissdorf, remodelled during the Baroque, serves as a reminder of the tradition of wine and fruit production stretching back more than a millennium.

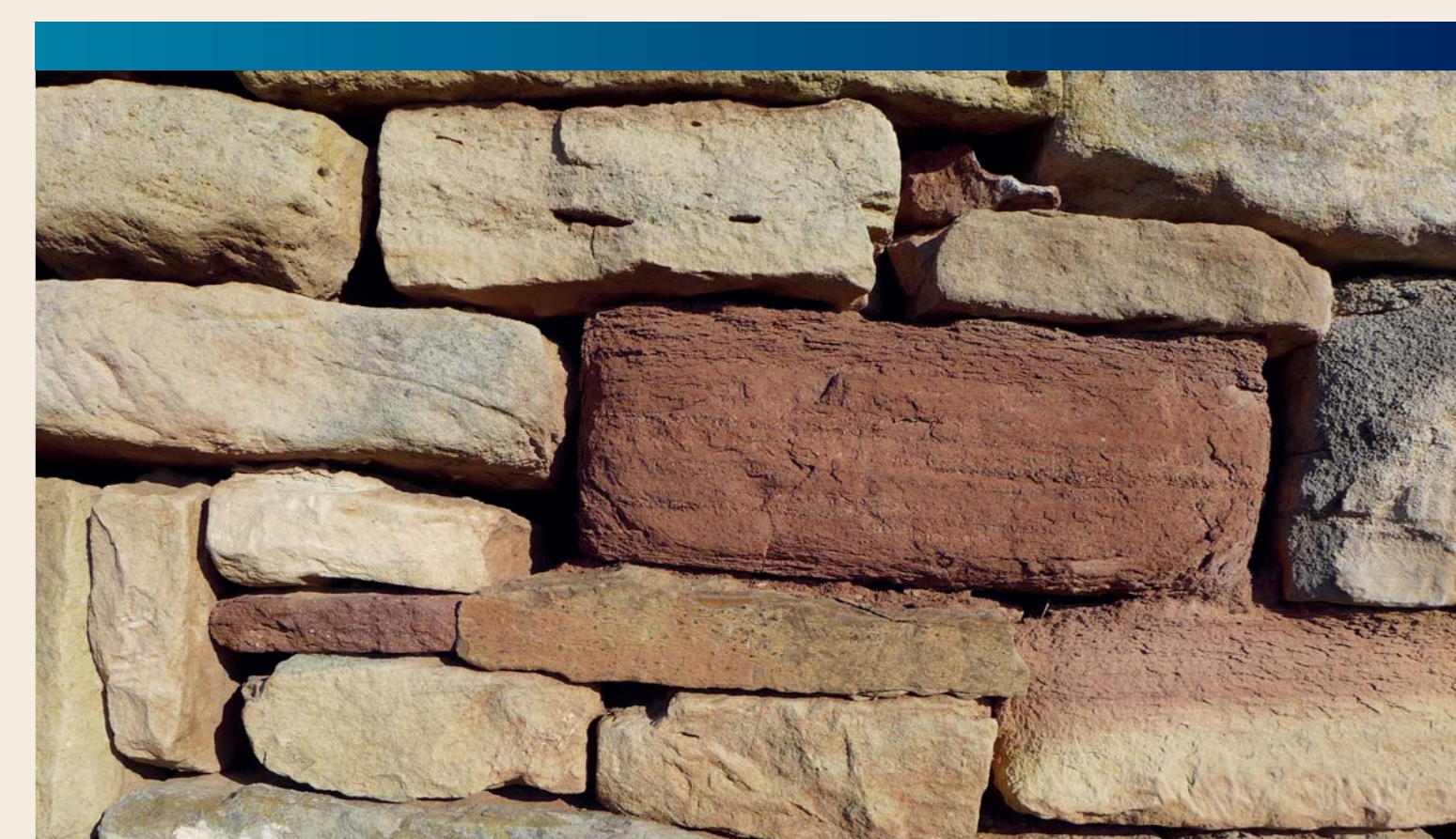
To counteract water erosion on the steep slopes, a series of dry-stone retaining walls, constructed of local material, were built here on Brachborn Hill. The lowest of the walls was built in 1995 in order to make this slope reminiscent of a hillside vineyard from Luther's time. Rocks from the Lower and Middle Buntsandstein (deposited ca. 251 – 245 mya), along with slag, were used. These rocks form the escarpment north of the lake basin. They were formed during subtropical climatic conditions in an inland sea close to the coast. The slag is comprised of glassy tailings from copper smelters.



Slag – Holocene, maximum 800 years old



Chirotheriensandstone – Middle Buntsandstein, 245 mya



Detfurth-Sandstone – Middle Buntsandstein, 248 mya



Roestone – Lower Buntsandstein, 251 – 249 mya

Nothing is More Constant Than Change

Just how dramatically the landscape has changed, especially in the area surrounding the Mansfeld lakes and in the Harz Moun-



Common Whitethroat

tains, in the 500 years since Luther passed this way, tests our powers of imagination. We can make use of our time following the Luther Trail to contemplate this. A quick look at the menu in Luther's parents' house should help us here: we have known that Partridge was eaten in the past since first hearing the story of "Puss in Boots", but Red-breasted Robins, Common Whitethroats and Chaffinches too? Six information boards respectively nature experience points along the Luther Trail between Unterrissdorf and Hayn include information about the animals that were eaten by Luther's family at the end of the 15th century in Mansfeld. These can still be observed within the Geopark today. On the board here at the

Kalte Stelle is the Common Whitethroat, *Sylvia communis*. This otherwise inconspicuous bird draws attention to itself due to its rather unmelodious song. Its habitat is characterised by thorny bushes in an otherwise open landscape. As such, the Common Whitethroat is a typical inhabitant of extensive used meadowland. This kind of landscape existed in Luther's time in the form of the commons (communally used land, separate from the subdivided fields) within the lands of every town and village.

Deutsche Version auf der Rückseite

More Than Just Geology: UNESCO-Geopark

The Mansfeld Land is part of the UNESCO Global Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Together with an organisation in Königslutter, the Regional Association of the Harz, based in Quedlinburg, operates the Geopark.

A **Geopark** is a clearly delineated area with a comparatively high density of interesting geotopes. Together with other **Geopoints**, such as museum mines, museums, selected historical buildings, or even the retaining walls here on the vineyard slopes, they provide insights into geological history and the origins of life. Within the sections of the Geopark, Geopoints are grouped around various **Landmarks**. These are especially well-known locations which are visible from far and wide, and which lend their names to the Geopark sections. The landmark for the easternmost

section of the UNESCO-Geopark is Boesenburg Hill (Landmark 19). In the past a castle, which was seen as the centre of Thuringia at that time, stood on the hill. The Thuringian realm once stretched as far as the Saale and Elbe Rivers.

Geoparks are tasked with the protection of our geological heritage, the promotion of regional development, support of sustainable tourism and environmental education. Everyone can help: don't just visit the Geopark once, come often. You can while away the hours, take beautiful photos, collect the stamps of the Harz Hiking Badge System and leave behind nothing more than your footprints. Or you can visit the many restaurants, hotels and museums! In this way you can support the local population. That's what is meant by sustainable tourism.



Viewing of the St. Liudger and Maternus Church in Unterrissdorf is available by arrangement with the Grohmann family (Lutherweg 17, Tel.: +49 3475/715685), or the Menzel/Sendel family (Lutherweg 15, Tel.: +49 3475/718031).

Text: Dr. Klaus George & Hendrik Block · Photos: Dr. Klaus George & VON/Dieter Werbner (Common Whitethroats)
Translation: Darren Mann · Conceptual design: Design Office
Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2017. All rights reserved.



Harz

More and additional information



www.harzregion.de

